

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 142.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Dienstag den 7. Dezember.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1875.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Gemeinderathswahlen betreffend.

Behufs Fortführung des durch Circular-Erlass vom 3. Juli 1823 angeordneten Verzeichnisses der Gemeindebeamten haben die Ortsvorsteher das Ergebnis der Gemeinderathswahlen anzuzeigen und sind hiebei die Namen der Gewählten, der Stand, Geburtstag, der Tag der Wahl und der Verpflichtung derselben, sowie das Nebenamt, welches der Gewählte etwa bekleidet, anzugeben.

Den 3. Dezember 1875.

K. Oberamt.
Güntner.

N a g o l d.

Schneebahnen betreffend.

Wenn der Schnee in solcher Masse fällt oder durch Wind auf die Straße geweht wird, daß dadurch der öffentliche Verkehr gehemmt oder sehr erschwert wird, so haben die betreffenden Gemeinden, auf deren Markung sich die Straße befindet, die zu Offenhaltung der Straße nöthigen Vorkehrungen durch die Führung des Bahnschlittens und das Schneeschäufeln zu besorgen. Die Ortsvorsteher werden für vorkommende Fälle an rechtzeitigen Vollzug, insbesondere auf den Poststraßen erinnert und es sind die Straßenwärter, Polizeidiener und Nachtwächter behufs der Anzeige angemessen zu instruiren.

Den 5. Dezember 1875.

K. Oberamt.
Güntner.

Die Ortsschulbehörden

werden davon in Kenntniß gesetzt, daß eine Wandkarte vom Oberamt Nagold zunächst zum Gebrauch in den Schulen im Maßstab von 1:25000 gezeichnet wird und in etwa 3—4 Monaten abgeliefert werden kann. Die Karte wird kolorirt und etwa 1,2—1,3 m. breit und 1—1,1 m. hoch werden. Der Preis beläuft sich unaufgezogen, wenn, was anzunehmen ist, 90 und mehr Exemplare für den Oberamtsbezirk bestellt werden, auf etwa 5—6 M. Bei einem geringeren Absatz wird die Karte auf 8—10 M. zu stehen kommen. Die Karte eignet sich auch für die Gewerbetreibende und Landwirthe, die im Bezirke wohnen, sowie ganz besonders für die Rathhäuser, und wird deren Anschaffung den Herren Ortsvorstehern dringendst empfohlen. Die HH. Lehrer werden ersucht, die Bestellungen für die Schulen, Rathhäuser und Privaten alsbald zu besorgen und die Bestelllisten binnen 8 Tagen dem Bezirkschulinspektorat Altenstaig durch die Pfarrämter einzusenden. Wo in einem Orte mehrere Lehrer sind, wird es am vernünftigsten sein, wenn der Lehrer der ersten Stelle die Besorgung übernimmt.

Nagold — Altenstaig, 4. Dezbr. 1875.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Güntner. Gdz.

Tages-Neuigkeiten.

Die Bahnmeistersstelle in Ostrach wurde dem Bauführer und provisorischen Bahnmeister Penzler von Altenstaig übertragen.

Nagold. Am letzten Dienstag hielt Herr Apotheker Kober im Gasthof zur Post in der Mitte hiesiger und auswärtiger Naturfreunde wieder einen Vortrag über verschiedene naturwissenschaftliche Gegenstände. Beginnend mit einem kurzen Bericht über die Thätigkeit des von ihm mitbegründeten naturwissenschaftlichen Zweigvereins für vaterländische Naturkunde, machte er aufmerksam auf eine demnächst in Calw abzuhaltende größere Versammlung des genannten Vereins, auf welcher die höchst interessante Grammsche Maschine zur Vorstellung kommen soll. Daran knüpfte er einen Vorschlag zur Bildung eines den Winter über von Zeit zu Zeit sich versammelnden wissenschaftlichen Kranzes zum Zweck gegenseitiger Belehrung, vorherrschend auf dem Gebiet der Naturlehre und verwandten Fächer neben ungezwungener geselliger Unterhaltung, und sprach die Ueberzeugung aus, daß es an Material und leistungsfähiger Kräfte sicherlich nicht fehlen werde. Hierauf gab er eine kurze Uebersicht über die heurigen Versuche mit der Seidenraupenzucht. Dieselben haben,

wenn auch noch keine glänzenden Resultate, doch manche höchst interessante und ermutigende Fingerzeige gegeben, worüber später noch Bericht erstattet werden wird. Auf den acht verschiedenen Versuchstationen in der Umgegend von Nagold wurde die Behandlungsweise dieser Raupe fleißig studirt und konnte eine schöne Zahl sehr seidenreicher Cocons zur Abhaspelung der Seide versandt werden. Auf diesen Bericht folgte ein wissenschaftlich kritischer Vortrag über die Darwin'sche Theorie, welche in neuester Zeit so viele Geister in Bewegung setzte, eine Frage, über welche die Literatur neuerdings zu einem ganz kolossalen Umfang angewachsen ist. Unrichtigerweise wird diese Theorie Darwins häufig zusammengeworfen mit der verächtlichen Lehre der Abstammung des Menschen vom Affengeschlecht, welche gar nicht von Darwin, sondern von einigen seiner Schüler herstammt. Letztere zu widerlegen, finden wir reiches Material im anatomischen Bau des menschlichen Körpers, besonders des Schädels. Die Darwin'sche Theorie beschäftigt sich vor Allem mit der Frage: Wie sind die verschiedenen Arten lebender Wesen auf der Erde entstanden? Was sagt hierüber die exacte Naturwissenschaft. Und Darwin, einer der scharfsinnigsten, geistreichsten Forscher unserer Zeit, sucht diese Frage durch drei verschiedene sich ergänzende Erwägungen zu lösen: 1) Ob nicht alle organischen Wesen entstanden sind durch Abstammung der höheren Arten aus dem Boden der nächstverwandten niederen Art? Dieß ist die sogenannte Abstammungstheorie (Descendenztheorie). 2) Ob nicht die Abstammung in langsamen, ganz allmählichen Uebergängen der höheren Art aus der niederen erfolgt? Dieß ist die sogenannte Entwicklungstheorie (Transmutationslehre). 3) Ob nicht die Entwicklung der Arten mit einer natürlichen Zuchtwahl der Individuen im Kampf ums Dasein erklärbar sei? Dieß ist die sogenannte Zuchtwahl oder Selektionstheorie. Diese Theorien stützen sich alle auf eine große Zahl äußerst sinnerreicher Beobachtungen und Schlüsse und scheinen namentlich in den geognostischen Schichten unserer Erdrinde vorzügliches Material zum Nachweis zu finden. Dieß wurde durch eine Anzahl naturhistorischer Sammlungsobjekte und Karten möglichst veranschaulicht, sowie auch noch auf die sogenannten geographischen, anatomischen und embryonalen Beweise in Kürze hingewiesen und eine weitere Ausführung dieses Gegenstandes wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Zusammenkunft verschoben. Kober würdigt vollständig das außerordentliche Verdienst Darwins um die Naturwissenschaft, schließt sich aber im Speziellen dem Urtheil des bekannten Naturforschers E. v. Hartmann an, der in einem neuesten Werk in völlig unparteiischer, gründlicher Weise nachgewiesen hat, daß den sämmtlichen genannten Theorien bis jetzt ein wirklicher direkter Beweis, der wohl bloß Wahrscheinlichkeitsbeweis genannt werden müßte, noch fehlt.

Nagold, 6. Dez. Die Dezembertage vom Jahr 1870 gaben auch heuer wieder dem Militär- und Veteranen-Verein und dem Viederkranz Anlaß zu einer würdigen Erinnerungsfeier am gestrigen Sonntag im Gasthaus zum Döfen. Gesang, Reden, Toaste und Deklamationen brachten die durch die Sorgen des täglichen Lebens in Ruhe gewiegten patriotischen Gefühle wieder stark in Bewegung, und es sollten daher diese Erinnerungsfeiern, wie früher die des 18. Oktobers, zur stehenden Volkssitte werden. — Wer seine Angehörigen zum Weihnachtsgeschenk mit einem schönen Zimmerschmuck erfreuen will, der nehme Einsicht von den Mosaikarbeiten aus Waldbüchsen von Hrn. W. Eitel.

In Betreff des am 27. August in Dachtel, O.A. Calw, ausgebrochenen Brandes, welcher 8 Gebäude in Asche legte, können wir mittheilen, daß zu Ende voriger Woche 2 Personen, worunter ein Brandbeschädigter, als der Brandstiftung verdächtig, gerichtlich eingezogen wurden.

Augsburg, 29. Nov. Der Conventual der Benedictiner-Abtei St. Stephan dahier, Studien-Lehrer Friedr. Paul Müller, wurde heute vom l. Bezirksgericht wegen 7 Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 8 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf gleiche Dauer verurtheilt. Die Opfer seiner Verirrungen sind Söhne höchst angesehenen hiesiger Familien. Der Verbrecher ist flüchtig.

Berlin, 3. Dez. Wieviel es einbringt, wenn Parteien fest stehen und nichts sich vergeben, das lehrt die heutige erste

Lesung, der Strafrechts Novelle im Reichstage. Fürst Bismarck hatte in Erfahrung gebracht, daß von den Liberalen des Hauses kein Einziger für seinen Entwurf sich erklären würde, und deshalb war er genöthigt, die angefochtenen politischen Paragraphen fallen zu lassen. Er sprach nichts von ihnen, und dies Schweigen sagte genug. Nur daran liegt ihm, daß ein Schutzmann in Zukunft besser geschützt sei, und weiter will er sich als auswärtiger Minister nicht mit Arnims abärgeren. Möglich, daß ihm die Majorität des Reichstags hierin entgegenkommt, das aber würde auch Alles sein, was sie ihm bieten kann, ohne sich politisch zu compromittiren.

Berlin, 3. Dez. Die Gerüchte, welche sich an die Ernennung der dreißig landesherrlichen Mitglieder der General-Synode knüpfen, sucht ein gewöhnlich gut unterrichteter Correspondent der „Schles. Z.“ richtig zu stellen. Begründet ist nach ihm, daß auf der ursprünglichen Vorschlagsliste des Ober-Kirchenraths, die selbstverständlich die Billigung des Cultus-Ministers erfahren hatte, mehrere Namen standen, die der König gestrichen zu sehen wünschte, theils weil ihm die Namen der betreffenden Candidaten unbekannt, theils weil sie ihm zu liberal und protestantenerweislich gesinnt bekannt waren. Der König soll in Bezug auf Letztere geäußert haben: „Ich lasse mir meinen Glauben nicht rauben,“ und mit diesem Aviso an den Ober-Kirchenrath erfolgte die Liste zurück.

Mit der vielbesprochenen Strafgesetznovelle, die nur zum Theil besser ist als ihr Ruf, wird sich der Reichstag nicht auf die Zinne des Tempels führen lassen. Der politische Theil dieser Novelle erstreckt sich auf Preß- und Versammlungsfreiheit und enthält solche Kautschulparagraphen, daß die Zeitungsschreiber und Redner selber Kautschulmänner in Wort und Schrift werden müßten, um den bedenklichsten Ergebnissen zu entgehen. Und das würde weder im Interesse der Presse und noch viel weniger im Interesse des Volkes sein. Die betr. Verhandlungen haben gestern (Freitag) im Plenum begonnen und man liest, daß die nationalliberale und die Fortschrittspartei beschloffen haben, die oben geschilderten Kautschul-Paragraphen abzulehnen und daß Lascker und Bennigsen diese Ablehnung durch Reden begründen werden. Man will die Reichsregierung entschieden darüber aufklären, daß man die Preß- und Redefreiheit nicht noch mehr einschränken will. Die andern Paragraphen der Novelle, welche die Antragsvergehen, die Körperverletzungen zc. betreffen und welche zur Heilung großer Schäden des täglichen Lebens nöthig sind, werden einer Commission überwiesen werden.

In Preußen haben sich über 100 Geistliche zu Schulstellen gemeldet, weil diese weit einträglicher sind, als ihre Pfarrstellen.

Die Untersuchung gegen den Grafen Arnim ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, noch nicht so weit gediehen, als einige Blätter annahmen. Bis jetzt hat nur die Kammer des Stadtgerichts beschlossen, gegen den Grafen die Untersuchung wegen Landesverrath einzuleiten. Falsch aber ist, wenn geschrieben wurde, daß in dieser Sache bereits vom Oberstaatsanwalt beim Kammergericht die Verfestung des Grafen Arnim in den Anklagestand beantragt worden, und daß sogar der Anklagesenat darüber bereits einen Beschluß gefaßt habe. Da dieser Prozeß erst im Stadium der Voruntersuchung ist, so hat das Stadtgericht noch nicht beim Staatsgerichtshof die Verfestung des Beschuldigten in den Anklagestand in Antrag bringen können. Ueber diesen Antrag, wenn er gestellt wird, hat dann der aus 7 Mitgliedern zusammengesetzte Staatsgerichtshof (das Kammergericht zu Berlin) zu entscheiden, und wenn diese Verfestung ausgesprochen ist, so hat der aus zehn Mitgliedern bestehende Urtheils-Senat des Staatsgerichtshofs nach mündlicher öffentlicher Verhandlung zu entscheiden. — Noch weniger kann daher im gegenwärtigen Stadium von einer Beschlagnahme des Arnim'schen Vermögens die Rede sein, da nach §. 93 des Strafgesetzbuchs eine derartige Beschlagnahme erst verfügt werden kann, nachdem der Anklagesenat des Staatsgerichtshofs die Verfestung des Grafen Arnim in den Anklagestand wegen Landesverraths beschlossen hat.

Aus einer Mittheilung des Centralblattes für das Deutsche Reich geht hervor, daß von den ausgewanderten Goldmünzen nur ein geringer Theil in Belgien eingeschmolzen wurde, während der größere Theil in den englischen und französischen Banken aufgehäuft war und bei dem jetzigen günstigeren Wechselkurs nach Deutschland zurückgeführt. Damit wäre in der Hauptsache die Kalamität überwunden, welche der Abfluß der Goldmünzen nach dem Auslande herbeiführte.

Eine gehörige Tracht Prügel, hat des gehofften Bratens, erntete am letzten Gänsemarkt in Berlin auf der Klosterstraße ein etwa 14-jähriger Bursche, der das Gekämmel benutzend, sich eine der schwersten Gänse ausgesucht und damit die Klucht ergriffen hat. Er kam nicht weit, sondern wurde eiligst dem Bestohlenen zugeführt. Dieser, ein Mann mit gutmüthigem Gesicht, schüttelte den Kopf, als mehrere aus dem Gekämmel verlangten, er solle den Bengel der Polizei übergeben. „I wo,“ sagte er, „das ist ihm viel dienlicher.“ — sprach's, legte den Jungen über's Knie und bearbeitete mit einem Stock den untern

Theil des Rückens so nachdrücklich, daß dem Jungen für's Erste die Lust am Stiehlen benommen sein wird. Welche Furcht solche jugendlichen Spitzbuben vor der Polizei haben, erhellt wohl am besten daraus, daß der Junge vor der Execution jammerte und himmelhoch bat: „Uf de Polizei, bitte, man bloß keine Hauer!“ Für die Verehrer der Prügelstrafe in gewissen Fällen dürfte diese Aeußerung eine kleine Genugthuung enthalten.

Im Zuchthaus zu Graudenz hat sich in voriger Woche ein Schneider an einem Zwirnsfaden heruntergelassen und ist entflohen. Das soll ihm ein Anderer nachmachen. Er war zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt und hatte ein paar Jahre lang Zwirnsfaden gesammelt und einen Strick daraus gedreht. An Garderobe trug er bei der Flucht nur ein Hemd, man suchte ihn daher hinter dem Ofen, aber bis jetzt vergeblich.

Prag, 1. Dez. Das Prager Abendblatt meldet, daß die Actien-Zuckerfabrik in Königgrätz gestern abbrannte. Der Assistent Czermal kam hiebei ums Leben; ein Arbeiter wird noch vermisst. Ein Feuerwehrmann wurde schwer, einige Feuerwehrmänner und Arbeiter leicht verwundet. Der Schaden beträgt 500,000 fl., doch war das Etablissement versichert. Ueber 200 Arbeiter wurden erwerbslos. (Nach Tel. der Wien. Bl. haben bei diesem Brande 8 Menschen das Leben verloren.)

Die Summe, welche der freigebige Herzog v. Galliera, dem die Stadt Genova schon so viel verdankt, für die Hafenerweiterung angeboten hat, beträgt 20 Mill. Lire. Ein solches Beispiel fürstlicher Freigebigkeit hat selbst das Vaterland Peabody's nicht aufzuweisen.

Paris, 30. Nov. Die Hauptstadt Frankreichs, für welche der 2. Dezember ein Tag tiefer Trauer ist, weil an ihm der letzte und größte Ausfall, auf welche die belagerte Weltstadt noch eine Hoffnung auf Befreiung gesetzt hatte und an welchem Tage die Truppen Ducrot's von den Württembergern und den ihnen zu Hilfe geeilten Sachsen und Pommeren geschlagen und zum Rückzug gezwungen wurden, — wird gleichfalls seine Feier des 2. Dezember haben. An diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, wird in Bry sur Marne ein Todtenamt (Seelenmesse) zum Gedächtnistage der am 30. November und 2. Dezember gefallenen Offiziere und Soldaten celebrirt. Die irdischen Ueberreste der hier Gefallenen werden demnächst ausgegraben und einem großen Grabgewölbe beigelegt werden, das auf der Höhe des Hügel, der Bry und das Thal der Marne überragt, errichtet wird. Es ist dieß bekanntlich der Mittelpunkt der Schlacht, die vor Champagne, Villiers und Bry geliefert wurde. Die Inauguration dieses Begräbnisses soll nicht in ferner Zeit stattfinden.

Madrid, 28. Nov. König Alfons ist gestern 18 Jahre geworden. Zur Feier dieses Tages war im königlichen Schlosse großer Empfang und Abends ein Bankett, zu welchem auch das diplomatische Corps geladen war. 1655 Männer von Namen erschienen, um ihre Glückwünsche darzubringen, unter ihnen auch Serrano, Sagasta, Beranger und mehrere Generale aus der republikanischen Zeit.

In Schottland haben in der letzten Zeit die Schneestürme furchtbar gewüthet. Es sind dabei 35 Fischer mit ihren Booten zu Grunde gegangen. Man hat an dieser stürmischen Küste seit 50 Jahren nicht ein so großes Unglück erlebt.

Al l e r l e i.

— Fataler Versehen. Der evangelische Pfarrer in N. ist neulich während seiner kirchlichen Amtshandlung von einem sehr unangenehmen Unfall betroffen worden. Bei der Darreichung des Abendmahlsweines tritt ein Communicant an den Geistlichen heran und flüstert ihm ins Ohr: „Herr Pfarrer, Sie haben uns ja Schnaps gegeben.“ Der erschrockene Pfarrer eilt mit der Weinflasche, aus welcher er den Wein gefüllt hatte, in die Sakristei und findet in derselben den schönsten — Nordhäuser. Man kann sich die Verlegenheit des Pfarrers denken! Derselbe ist ein in der Gemeinde sehr beliebter Mann, und Jeder bedauert ihn wegen dieses Unfalls, an welchem, wie es sich herausgestellt hat, nicht er, sondern der Weintieferant schuld sein soll.

— Die Härtin Hagfeld stellte einmal an den alten Blücher die Frage, was zu thun sei, damit ihre Söhne einst als Soldaten nicht Voltron's oder gar Feiglinge würden. Darauf gab der alte Blücher ihr diese Antwort: Durchkucht, das ist alles dumm's Zeug. Wenn der erste Kanonenschuß fällt, haben wir, Einer wie der Andere, nicht für einen Kreuzer Courage und möchten herzlich gern ausweichen. Aber Jeder weiß, daß er ein „Hundsfoit“ ist, wenn er davontläuft, und die Furcht, ein Hundsfoit zu werden, ist größer als die Furcht vor dem Tod. Deshalb läuft man nicht davon, und ist man drin im Feuer, so findet sich das Uebrige von selbst.

— (Ein Selbstmord eigener Art) wurde neulich in Reubnitz bei Leipzig Seitens eines vor Kurzem aus Amerika zurückgekehrten Mannes verübt. Derselbe tränkte sein Bett mit Petroleum, bewaffnete sich mit diversen Schneid-Instrumenten, zündete die Lagerstätte an und ließ sich, nachdem er die Pulsadern durchschnitten, im brennenden Bette braten.

Walddorf.
Gläubiger-Aufruf.
 In der Nachlasssache des am 9. Novbr. d. J. verstorbenen
 Johannes Helber, gewes. Tuchmachers
 hier,
 ergeht an dessen Gläubiger, insbesondere an diejenigen, welche bei dem im Jahr 1837 gegen zc. Helber durchgeführten Gantverfahren Verluste erlitten haben und noch Ansprüche erheben wollen, hiermit der Aufruf, ihre Forderungen bis zum 20. Dezbr. d. J. diesseits anzumelden und zu begründen, widrigenfalls auf sie von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 4. Dezember 1875.
 K. Amtsnotariat Altenstaig.
 Dengler.

Forstamt Wildberg.
 Reviere Hirsau und Naislach.
Stammholz-Verkauf
 am Montag den 13. Dezbr. 1875,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Calw wiederholt aus Revier Hirsau (Wetzberg 1):
 322 Fm. Langholz I-IV. Cl. und
 8 Fm. Sägholz I. und II. Cl.;
 aus Revier Naislach (Muckenmih):
 85 Fm. Langholz I-IV. Cl. und 33 Fm. Sägholz I-IV. Cl.;
 und erstmals (Blindberg-Ebene und Schelbholz):
 99 Fm. Langholz I-IV. Cl. und 31 Fm. Sägholz I-III. Cl.

Nagold.
Verkauf fetter Farren.
 In dem städtischen Farrenstall werden am nächsten hiesigen Markt, den 9. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 2 fette Farren im öffentlichen Aufstreich veräußert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 1. Dezember 1875.
 Pforzheim.
 Farren-Verwaltung.

Nagold.
Für Damen.
 Das Feinste in Moiré- und Panama-Schürzen empfiehlt in schönster Auswahl
 Carl Pflomm.

Nagold.
 Schöne gebrochene
Rosenäpfel
 sind zu haben; bei wem? sagt
 die Redaktion.

Nagold.
Baumwollene Unterhosen
 für Knaben à 80 und 90 S,
 „ Männer à 1. 20, 1. 37, 1. 54,
 1. 70, 1. 90, 2. 6,
 „ Mädchen à 60, 80 und 90 S
 „ Frauen à 1. 20, 1. 54, 1. 70,
 2. 6, bei
 Carl Pflomm.

Nagold.
 Auf Weihnachten wird eine
tüchtige Hausmagd
 gesucht, die aber auch einige Krübe zu melken hätte. Wo sagt
 die Redaktion.

Nagold.
Ein Kollgeschirr
 verkauft
 F. W. Fischer.

Nagold.
 Feinste
Basler & Honiglebkuchen
 vom alten Lieferanten bei
 Carl Pflomm.

Nagold.
 6 Stück schöne halb-
 englische
Milchschweine
 verkauft am
 Donnerstag den 9. Dezbr.
 Müller Kaufser.

Nagold.
Weihnachtsconfect
 fein und leicht in allen Sorten und Qualitäten bei
 Carl Pflomm.

Nagold.
Waldmosaik.
 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich meinen großen Vorrath verschiedener Artikel aus Waldfrüchten gefertigt, als:
 Cigarrenbecher, Eckbreitchen, Wandkalender, Wandtörbchen, Brief- und Zeitungspappen, Photographierahmen, Uhr- und Schlüsselhalter zc. bestens.
 W. Eitel.

Nagold.
 Schöne gebrochene
Äpfel & Nüsse
 empfiehlt
 Carl Schnauser.

Nagold.
An den Weihnachtsbaum
 empfehle ich Wachslichter, Wachstöcke, Paraffinlichter, Lichterhalter, Glasflugeln und Glasstrüchle aller Art.
 Carl Pflomm.

Nagold.
Feine Moiré-Schürze
 und das Neueste in Frauenhauben, äußerst billig, empfiehlt
 Vortennmacher Nisch.

Nagold.
 Nächsten Donnerstag den 9. Dezbr.
Metzelsuppe
 bei
 Chr. Heßer.

Nagold.
Empfehlung.
 Bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich meinen Vorrath von gut gebundenen Gesangs- und Schulbüchern in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 W. Eitel,
 Buchbinder.

Nagold.
 Laut dem Aufruf im Evangelischen Sonntagsblatt Nr. 49, Ueberschrift: Wie wir uns leicht eine große Weihnachtsfreude bereiten können, ist Unterzeichneter gerne bereit, 5 S und mehr in Empfang zu nehmen und zu befördern.
 Albert Gayler.

Altenstaig.
Terneaux-Wolle
 (und Stramin)
 in allen Farben bei
 J. G. Börner.

Nagold.
Puppengestelle, Puppenköpfe & Täuflinge
 zum Kleiden in größter Auswahl bei
 Carl Pflomm.

Nagold.
Geld-Gesuch.
1370 & 860 M.
 sucht gegen doppelte Sicherheit aus Auftrag aufzunehmen
 Albert Gayler.

Nagold.
Zu Sprengerlen
 empfehle ich
 feinst gestoßenen Zucker, (in 1 u Paqueten feinstes Mehl und lehne die dazu nöthigen Möbel gerne unentgeltlich aus.
 Carl Pflomm.

Altenstaig.
 Große Auswahl von
Maschinen-Nähfaden.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 J. G. Börner.

Sulz.
 Oberamts Nagold.
 Ein junger kräftiger Mensch, welcher die
Brauerei
 erlernen will, oder auch bereits die Lehre schon erstanden hat, findet sogleich eine Stelle bei
 Hirschwirth Röh m.

Altenstaig.
Stuhltuch und Schirting, Madapolam
 zu den bekannten billigen Preisen bei
 J. G. Börner.

Pfrendorf,
 Oberamts Nagold.
 Am 3. Dezember wurde auf der Thalstraße von Nagold nach Wildberg eine
Wagenblaxe
 gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Kosten der Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten abholen.
 Den 4. Dezbr. 1875.
 Schultzeiß Brann.

Die Einweihungsfeier
 der
Dienstbotenheimath
 in Fellbach, O. A. Canstatt.

Zur Orientierung über das Wesen und die Bedeutung der Anstalt für alle Dienstboten und Herrschaften, sowie alle Menschenfreunde überhaupt herausgegeben vom
 Vorstand vom Comitee der Anstalt.
 Preis 10 S
 Zu haben in der
 G. W. Kaiser'schen Buchh.

Altenstaig.
 Meine große
Weihnachtsausstellung von Spielwaaren u.
 ist in den verschiedensten neuen Sachen bestens sortirt.
 J. G. Börner.
Rechnungen
 in Sollo, Quari und Oltav vorrätzig in der
 G. W. Kaiser'schen Buchh.



Die Bahnverbindung zwischen Nagold und Pforzheim

macht es den geehrten Einwohnern von Nagold und Umgegend möglich, den hiesigen Platz öfter mit Besuchen zu beehren und nehme ich in Berücksichtigung dieser jetzt raschen Verbindung Veranlassung, das geehrte Publikum von Nagold und Umgegend zum Besuche meines

Stabliements für Herren-Garderoben

höflichst einzuladen.

Zur gefälligen Beachtung erlaube ich mir deshalb die dortige Herrenwelt von dem Umfange meines Geschäfts in Kenntnis zu setzen und bitte die Versicherung entgegen zu nehmen, daß die Bedienungsweise bei mir auf streng reellen Grundsätzen beruht.

In meinem unter der Firma

Herrenkleidergeschäft von E. Weil

am Markt in Pforzheim

bestehenden Geschäfte sind zur bevorstehenden Saison nachfolgende Artikel in großartiger Auswahl vorräthig.

Lager

der feinsten deutschen, französischen und englischen Tuchen und Wulstkin.

Billigste Preise
bei reeller guter Waare.

Anfertigung

eleganter Herrengarderoben nach Maß unter Garantie von vorzüglichstem Sitz.

Lager und Preisverzeichnis der fertigen Garderoben:

- 200 **Winter-Ueberzieher** (durchaus gefüttert) von fl. 12. 14. 15. bis fl. 20.
- 200 **elegante Rattine floconne** und **Onduc**-Ueberzieher von fl. 20. 24. 26. 28. 30 bis fl. 40.
- 250 schön sitzende **complete Anzüge** in den neuesten Mustern von fl. 18. 20. 24. 30. 35 bis fl. 40.
- 500 **Winterjoppen** in 100erlei Stoffen, Farben und Façons von fl. 6. 7. 8. 10. 12 bis fl. 16.
- 250 zweireihige **Joppen** von feinen glatten und gestriekten Stoffen von fl. 10. 12. 15 bis fl. 24.
- 100 **Jagdjoppen** von vollständig wasserdichten Stoffen und ausgezeichnet praktischer Façon von fl. 9 11. 14. 16 bis fl. 25.
- 150 **Haus-, Comptoir- & Arbeitsjoppen** von fl. 5. an.
- 500 **Hosen & Westen** in den verschiedensten Stoffen und Farben von fl. 6. 7. 8. 9. 10. bis fl. 14.
- Schlafröcke** in großer Auswahl.

Knaben-Anzüge & Ueberzieher

für das Alter von 2 - 10 Jahren sind in überraschend schöner Auswahl vorhanden.

Preise sehr billig bei guter Waare.

Das Herrenkleidergeschäft von
E. Weil am Markt,
Pforzheim.

Nagold.

Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaaren

ist in geheiztem Zimmer eröffnet und lade ich zu geneigtem Besuche höflichst ein, schönste Auswahl und billige Preise zusichernd.

Carl Pflohm.

Hatterbach.

Unterzeichneter verkauft

Futterschneidmaschinen

verschiedener Konstruktion billigt unter Garantie.

Karl Mayer, Schlosser.

Nagold.

Ausstellung in Kinderspielwaaren

ist auch dieses Jahr sehr reichhaltig und mit vielem Neuen sortirt und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein, unter Zusicherung billigster Preise.

Ernst Luz, Flaschner.

Altenstaig.

Größte frische Auswahl von gestriekten Wollartikeln:

Promenade-Tüchern, Herren-Schalw, Kopf-Schalw, Boa, Collier, Manschetten, Menotten, Aermel, Unterhosen etc. bei
J. G. Wörner.

Schulbücher in gutem Einband sind wieder reichlich auf Lager in der
G. W. Kaiser'schen Buchh.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir eine Auswahl schöner und billiger Bilderbücher.

Alle in öffentlichen Blättern angekündigten Bücher zu Weihnachtsgeschenken können auch durch uns zu den gleichen Preisen bezogen werden, nur bitten wir, die erwünschten Bestellungen nicht zu verzögern.

Reell und ohne Schwindel

heile ich die Folgen frühzeitiger Säfterverluste (Onanie), sowie jedes Geschlechtsleiden in kürzester Zeit. Zeugnisse 15-jähriger Erfolge. Größte Verschwiegenheit. Adresse:

Dr. H. H. post rest. Eisenach.
(D. 8495.)

Kraut-Preise.

Nagold, 4. Dezember 1875.

Neuer Dinkel	7 89	7 17	7 43
Haber	7 3	6 89	6 86
Gerste	—	9 26	—
Bohnen	—	9 54	—
Weizen	—	10 97	10 89
Roggen	9 63	9 48	9 9
Linien-Gerste	—	8 3	—
Erbfen.	—	9 54	—
Roggen-Weizen	—	9 63	—

Altenstaig, 1. Dezember 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Alter Dinkel	8 91	8 20	7 55
Kernen	—	11 32	—
Haber	7 37	7 26	7 20
Gerste	—	10 11	—
Linien-Gerste	—	9 86	—
Weizen	—	11 15	—
Roggen	10 63	10 38	10 29

Geld-Kurs.

vom 4. Dezember 1875.

Imperiales	16 M.	65-70 Pf.
Sovereigns	20 M.	28 33 Pf.
20-Francs-Stücke	16 M.	16-20 Pf.
Dollars in Gold	4 M.	16-19 Pf.
Ducaten	9 M.	48 53 Pf.
Pistolen	16 M.	40 G. Pf.
Holl. 10-fl.-St.	16 M.	65 G. Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.